

Mal richtig rumorgeln.

Die Landesmusikräte der einzelnen Bundesländer haben dafür gestimmt, dass die Orgel das Musikinstrument des Jahres 2021 wurde. Hamburg hat anlässlich des Themas die „Orgel-Ahoi“-Woche vom 05.09-11.09.21 veranstaltet. In verschiedenen Stadtteilen Hamburgs gab es Möglichkeiten das faszinierende Instrument zu entdecken. So sollten Kinder, Jugendliche, Familien und Schulklassen die Möglichkeit haben, die Orgel und ihre Geschichte zu erfahren.



Ein eindrucksvolles Instrument, an dem es für die Kinder viel zu entdecken und auszuprobieren gab.

Unser Glück: Die Kirche direkt neben unserer Grundschule Kirchwerder, bot den Kindern an, die Kirchenorgel zu bestaunen und noch einiges mehr. Wir konnten für unsere Kinder klassenweise jeweils einen Termin ergattern, und so besuchten wir zwei Tage in Folge die Kirche. Die Kinder waren schon Tage vorher aufgeregt, denn ein so großes, lautstarkes und mächtiges Instrument hatte keines von ihnen bisher aus der Nähe betrachten können.

Als wir die Kirche betraten wurden die Kinder ganz ruhig, denn sie wissen, wie wichtig die Regeln in der Kirche sind und dass der Ort vielen Menschen Kraft schenkt. Es war etwas ganz Besonderes, die Kirche in einer ruhigen Atmosphäre zu besuchen und viele Fragen stellen zu können, wofür sonst selten die Möglichkeit besteht.



Der Klang und die Ausmaße der fast 400 Jahre alten Kirchenorgel lassen keins der Kinder unberührt.

Die Organistin der Kirche hat den Kindern viele Fragen in Bezug auf die Kirche beantwortet. Als wir dann die Treppe emporstiegen und vor der unfassbar großen Orgel standen, fühlte sich jeder von uns klein.

Es hat sich gezeigt, die Orgel ist ganz schön kompliziert. Sie hat so viele Pfeifen und Pedale und alles hat eine eigene Funktion und Tonlage. Das Instrument hat zum Beispiel drei Hauptteile: das Pfeifenwerk, das Windwerk und das Regierwerk. Wir haben auch erfahren, dass jede Orgel einzigartig ist und es keine zwei gleichen Instrumente gibt. Die Orgel in der St. Severini Kirche existiert bereits seit dem 16. Jahrhundert und wurde lediglich repariert und gering verändert. Somit gibt es dort Orgelpfeifen, die bereits seit beinahe

400 Jahren erklingen! Doch dann mussten wir uns ganz doll die Ohren zuhalten. Die Organistin hat uns ein kurzes Stück vorgespielt und die Orgel hat gezeigt, welche Kraft in ihr steckt. Die Augen der Kinder fingen an zu leuchten und man hörte nur Worte des Erstaunens aus den Kindermündern.

Doch wer will schon nur danebenstehen und die Orgel betrachten, wenn es die Möglichkeit gibt, diese auch auszuprobieren? Jedes Kind durfte selbst die Orgel spielen. So viele Pedale und Tasten – für die Kinder ein großartiges Erlebnis! So eine Gelegenheit kommt nicht so schnell wieder!

Zum Abschied haben wir noch eine Anleitung bekommen, um eine eigene Papierorgel zu bauen. Hört sich einfach an, war es aber nicht!

Am Ende gab es noch das obligatorische Gruppenfoto vor der Kirche und dann war unser Ausflug vorbei. Doch was uns Erzieher*innen sehr gefallen hat: wirklich jeder Jahrgang, von der Vorschule bis zur vierten Klasse, hatte Spaß an dem Thema!

Glücklich und um ein einzigartiges musikalisches Erlebnis reicher verlassen die „kleinen Organisten“ die Kirche St. Severini

